



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 27. Sitzung des Ortschaftsrates Schönfeld-Weißig (OSR SW/027/2016)

am Montag, 26. September 2016,

19:30 Uhr

**in der Verwaltungsstelle Schönfeld-Weißig, Ratssaal, 2. Etage, Raum 208/209,
Bautzner Landstraße 291, 01328 Dresden**

Öffentlicher Teil der Sitzung:**Beginn:** 19:30 Uhr**Ende:** 21:25 Uhr**Nicht öffentlicher Teil der Sitzung:****Beginn:** 21:26 Uhr**Ende:** 21:49 Uhr**Anwesend:****Vorsitzende/Ortsvorsteherin**

Daniela Walter

Mitglied Liste CDU

Hans-Jürgen Behr

Bernd Forker

Renate Franz

Carsten Preussler

Mario Quast

Matthias Rath

Dr. Christian Schnoor

Manuela Schreiter

Holger Walzog

Mitglied Liste DIE LINKE

Norbert Kunzmann

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Manuela Schott

Reinhard Vettters

Mitglied Liste SPD

Joachim Kubista

Mitglied Liste FDP

Manfred Eckelt

Mitglied Liste Unabhängige Wählergemeinschaft Schönfelder Hochland

Olaf Zeisig

Verwaltungsmitarbeiter

Heike Krause

Jenny Böttger

Abwesend:**Mitglied Liste CDU**

Bernd Jannasch

Mitglied Liste Unabhängige Wählergemeinschaft Schönfelder Hochland

Werner Friebe

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Bericht der Ortsvorsteherin
- 2 Bürgerfragestunde
- 3 Einwendungen zur Niederschrift der 26. Sitzung vom 22.08.2016
- 4 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der 26. Sitzung vom 22.08.2016
- 5 Stand der Fertigstellung zum Schulbetrieb der Oberschule Weißig, Vorstellung der neuen Schulleiterin, Frau Müller, Infos zum Schulbetrieb
BE: Herr Schmidtgen, Amtsleiter Schulverwaltungsamt
- 5.1 Antrag OR Walzog - Erstellung eines Parkplatzkonzeptes durch die Verwaltung **A-SW0042/16
beschließend**
- 5.2 Antrag OR Behr - Verkehrssituation vor Oberschule Weißig **A-SW0043/16
beschließend**
- 6 Stadtratsbeschluss Nr. V1037/16 vom 23. Juni 2016 - 24. Juni 2016,
PolVO Sicherheit und Ordnung, Änderungswünsche zu Punkt 2
BE: Herr Kittlick, Ordnungsamt
- 7 Bibliotheksentwicklungsplan 2017 bis 2019 **V1285/16
beratend**
- 8 Haushaltssatzung 2017/2018 und Wirtschaftspläne 2017 der
Eigenbetriebe **V1334/16
beratend**
- 9 Sondernutzung für Grünflächengestaltung durch Private **V-SW0091/16
beschließend**
- 10 Verwendung von Investitions- und Verfügungsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig
zur Traditions- und Heimatpflege
- 10.1 Verwendung von Verfügungsmitteln der Ortschaft Schönfeld-
Weißig zur Traditions- und Heimatpflege **V-SW0092/16
beschließend**
- 10.2 Verwendung von Investitionsmitteln der Ortschaft Schönfeld-
Weißig zur Traditions- und Heimatpflege **V-SW0093/16
beschließend**
- 11 Informationen

Nicht öffentlich

12 Einwendungen zur Niederschrift der 25. Sitzung vom 27.06.2016

13 Sonstige Anfragen der Ortschaftsräte und Informationen

öffentlich

Einleitung:

Die OVin, Daniela Walter, eröffnet die Sitzung mit der Begrüßung der Mitglieder des Ortschaftsrates (OR) sowie der anwesenden Gäste.

Sie stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und der Ortschaftsrat mit 16 Mitgliedern beschlussfähig ist. Sie fragt, ob es Anträge zur Tagesordnung gibt. Da dies nicht der Fall ist, beginnt Sie mit ihrem Bericht.

1 Bericht der Ortsvorsteherin

Baumaßnahmen Ortschaft Schönfeld-Weißig

- Förderprogramm zur Instandsetzung von Straßen

* Am Gassenberg von Eschdorfer Bergstraße bis Pirnaer Straße im OT Eschdorf voraus. Realisierungszeitraum in Herbstferien 04.10.-15.10.2016

Die Baumaßnahme umfasst den Ausbau und die höhenmäßige Anpassung der Straße sowie die Neuordnung der Straßenentwässerung.

Die Bauarbeiten werden unter Vollsperrung durchgeführt.

In den Angleichbereichen an der S 177 wird eine Lichtsignalanlage den Verkehr halbseitig an der Baustelle vorbeiführen.

Der öffentliche Personennahverkehr wird für diese Zeit umgeleitet. Die sich dabei verändernden Abfahrts- und Ankunftszeiten werden durch das Unternehmen Müller Busreisen an den Haltestellen bekanntgegeben.

- Förderprogramm zur Instandsetzung von Straßen

* Pappritzer Straße/Fernsehturmstraße von Zachengrundring bis Straße des Friedens
Durch zusätzliche Auflagen der Sperrkommission verschiebt sich das Bauende auf den 08.11.2016

- grundhafter Ausbau Straße des Friedens

* Aufgrund einer geplanten Baufelderweiterung bis zum Kreuzungsbereich Steinweg, verschiebt sich das Bauende 2016 auf den 23.12.2016.

Ergänzend zu den Baumaßnahmen, erklärt die OVin zum Spiegelweg im OT Eschdorf, vor über einem Jahr habe man sich für eine Ertüchtigung eingesetzt. Dort wo es keine Befestigung gibt, damit bei Regen der Schlamm etc. nicht in die Grundstücke fließt. Am 12.09.2016 teilte ihr das Straßen- und Tiefbauamt (STA) dazu mit, dass das STA planungsseitig eine Erweiterung bis zum Vorentwurf erarbeitet. Um die vom Gesetzgeber geforderten Straßenbreiten und Aufstellmöglichkeiten für Einsatz- und Rettungsfahrzeuge zu erreichen, ist in diesem Bereich Grunderwerb erforderlich, um die Planung zum Abschluss zu bringen. Der erforderliche Grunderwerb ist dem STA aufgrund von Forderungen, die allein durch das STA nicht erfüllt werden können, nicht möglich. Aus diesem Grund wird die Planung für den weiteren Ausbau des Spiegelweges derzeit nicht weiter bearbeitet.

Es haben stattgefunden:

9. - 11.9.2016 20. HOCHLANDFEST in Weißig

Zur letzten OR-Sitzung habe man sich ausgiebig zur Organisation dazu verständigt und Frau

Kuntze hatte die Möglichkeit die Probleme zu schildern. Leider war eine Lösung nicht möglich und Frau Kuntze war allein mit der Organisation des Festes. Sie dankt ihr für ihren Einsatz. Das 20. HLF war eine gelungene Veranstaltung mit 12.000 Besuchern. Am Samstag Abend haben 700 Menschen im und am Festzelt gefeiert. Sie dankt auch allen ehrenamtlichen Helfern aus den Vereinen, den Künstlern und Schaustellern sowie den Mitarbeitern der Technischen Dienste. Es gab jedoch auch Kritik seitens der Bürger, Schausteller/Händler und Künstler gegenüber dem SG Ordnung und Sicherheit, wegen intensiver „Knöllchen-Verteilung“. Dies hätte man im Vorfeld besser regeln können, wenn man miteinander spreche. Sie habe sich bemüht, seitens der Verwaltungsstelle ein Gespräch zu finden und sie sei dankbar, dass aufgrund ihrer Intervention einige dieser Knöllchen nicht weiter verfolgt wurden.

Vom 24. - 25.9.2016 fand die Eschdorfer Kirmes bei schönem Wetter statt, welche auch sehr gut besucht wurde. Sie lobt die sehr gute Organisation.

Im Oktober finden statt:

09.10.2016 Tag des Brotes und der Kartoffel im Kleinbauernmuseum Reitzendorf

31.10.2016 Halloweenparty Bürgervereinigung Schullwitz

OR Quast

ist empört darüber, dass die OR wieder außen vorgehalten werden bei einer Baumaßnahme bzw. Sperrung in Eschdorf. Er habe bereits zur letzten OR-Sitzung angemahnt, dass diese Themen im Ausschuss besprochen werden. Für die Eschdorfer Bergstraße gebe es keine Umgehung und er glaube nicht, dass die Verwaltung eine Umgehung über den Fahrradweg in Betracht gezogen habe.

Die OVin

antwortet, die Kritik sei nicht neu. Man habe dazu auch Beschlüsse gefasst, die eigentlich nicht notwendig wären, da der OR bei allen Angelegenheiten die die OS betreffen, anzuhören ist. Man habe von der Sperrung im Redaktionsbeirat erfahren. Im Protokoll soll diesbezüglich festgehalten werden: Der OR drängt darauf, künftig bei allen Baumaßnahmen im Vorfeld informiert und beteiligt zu werden. Insbesondere in den Ausschüssen darüber zu befinden, welche Möglichkeiten es statt einer Vollsperrung, für eine Umgehung geben könne.

OR Behr

fügt an, man hätte die Straße zwischen Schullwitz und Eschdorf (zuerst von der S177 aus) bauen sollen und dann hätte durch die Anlieger der Radweg, welcher sicher für Pkw geeignet sei, als Umgehung durch die Anlieger genutzt werden können. Wenn man nicht miteinander spreche, dann könne man keine Hinweise geben. Es solle mehr Druck gemacht werden, dass der OR bei solchen Belangen angehört werde.

ORin Franz

erklärt zum Thema Knöllchen, dass sie beim Hochlandfest selbst betroffen war. Am Samstag und Sonntag war sie für den Verein im Ehrenamt tätig und werde nun von der eigenen Verwaltungsstelle zur Kasse gebeten. Man setze sich ein und präsentiere das Hochland und dann erhalte man „einen Schlag ins Gesicht“.

2 Bürgerfragestunde

Herr Böcke, wh. Am Alten Bahndamm, meldet sich zu Wort. Er ist als Elternteil eines Grundschülers der GS Weißig dankbar, dass die Kinder in die Oberschule Weißig ausgelagert wurden und nicht durch die Stadt transportiert werden müssen. Er spricht die schwierige Verkehrssituation am Morgen um die Oberschule Weißig bzw. am Kreuzungsbereich Am Alten Bahndamm, an. Seit Schulbeginn beobachtet er eine Gefährdung und Behinderung der Schüler. Früher wurde am Gönnsdorfer Weg auf dem Gehweg, nun werde überall geparkt, was zu Rückstau und Gefährdung von kleinen Kindern führe. Das Postauto sowie Rettungs- und Entsorgungsfahrzeuge würden nicht durchkommen. Dies sei eine unerträgliche Situation und er bittet den OR darum, für eine dringende Verbesserung zu sorgen. Früher war die Straße wochentags durch eine Schranke gesperrt, für die Zeit der Baumaßnahmen wäre dies eine Lösung. Auch die Nutzung der Grundstücke der Anwohner werde behindert. Er empfiehlt, die rechte Seite am Gönnsdorfer Weg zu sperren oder einen Abgabebereich für die Kinder zu finden. Er hofft, dass es einen Parkplatz gibt, wenn die OS Weißig fertig werde.

Die OVin sichert Antworten beimTOP 5 zu.

Frau Roch, aus Zaschendorf fragt, ob es Neuigkeiten in Bezug der Buslinie 98 C nach Pillnitz oder Alternativen zur Linie 98 A gebe. Der Bus fahre im Moment nur 1 Mal stündlich, die Situation sei für die Rentner und Kinder sehr schwierig. Für die Kita Wiesenfrösche sei es problematisch, dass sie nicht wegkommen. Von OB Hilbert erfolgte auf ihre Schreiben bisher keine Reaktion.

Die OVin

verweist auf die Oktober-Ausgabe des Hochlandkuriers (HLK). Man habe erst kürzlich eine lapidare Absage dazu vom Baubürgermeister Schmidt-Lamontain erhalten. Daraufhin habe sie vor ca. 6 Wochen bei Herrn Hilbert um einen Gesprächstermin gebeten und am Montag einen Terminvorschlag für den 11.11.2016 erhalten. Die Kinder der Kita Wiesenfrösche müssen täglich von der Bushaltestelle bis zur Kita einen fast 1 km langen Berg hinauflaufen, dies könne man durch die Wiedereinführung der Linie 98A beheben. Der Eingemeindungsvertrag von 1998 besagt dazu, dass keine Verschlechterung eintreten dürfe. Im Moment werde dies rechtlich geprüft, was man zur Umsetzung tun könne.

Frau Roch möchte noch nach der Notwendigkeit der Einziehung des Messweges fragen, was zur letzten OR-Sitzung beschlossen wurde. Sie gibt zu bedenken, dass die Kita-Kinder, aber auch viele Anwohner, diesen Weg häufig nutzen würden.

Die OVin

antwortet, man habe sich zur letzten Sitzung mehrheitlich dazu ausgesprochen, dass man einer Einziehung die Unterstützung gebe, da man eine bessere Wegebeziehung am Kleinbauernmuseum entlang sehe. Man habe diesbezüglich in Auftrag gegeben, die Gehwegsituation an dieser Stelle zu verbessern. Da dieser Weg seit vielen Jahren durch die Landwirtschaft benutzt werde und keine Pflege erfolgte, sah der OR eine bessere Lösung darin, die Gehwegsituation durch Beleuchtung etc. vom Zinsteich am Kleinbauernmuseum vorbei in Richtung Schönfeld, sicherer zu gestalten.

Frau Roch gibt zu bedenken, dass ein Weg schnell eingezogen sei, aber wann die Fußwege gebaut werden, dies könne Jahre dauern. Der Feldweg sei für die Kinder wesentlich sicherer, als an der Straße entlang zu laufen, da viele Autos mit überhöhter Geschwindigkeit fahren.

OR Behr

teilt informativ mit, dass man den sog. Trampelpfad nur bei guten Wetter nutzen könne, da dies bewirtschaftete Ackerfläche sei. Bevor man auf den Weg komme, müsse man ein Hindernis (Hang hinauflaufen) überwinden. Die Stadt als Baulastträger habe die ganzen Jahre nichts getan. Der OR habe sich daher für ordentliche straßenbegleitende Fußwege entschieden.

Frau Roch erklärt, dass es innerhalb von Reitzendorf gar keine sicheren Fußwege für die Kinder gebe und nun solle ausgerechnet in Reitzendorf über Schönfeld ein beleuchteter Fußweg hin. Sie fände das Geld sei besser innerhalb von Reitzendorf investiert.

Die OVin nimmt die Hinweise entgegen.

3 Einwendungen zur Niederschrift der 26. Sitzung vom 22.08.2016

Vertagung

Da die Niederschriften immer umfangreicher werden, habe sie das Korrekturlesen nicht rechtzeitig geschafft und wird es am 24.10.2016 erneut auf die Tagesordnung setzen.

Die kürzlich angefragte Sondersitzung, am 10.10.2016, wird nicht stattfinden.

4 Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse der 26. Sitzung vom 22.08.2016

Keine

5 Stand der Fertigstellung zum Schulbetrieb der Oberschule Weißig, Vorstellung der neuen Schulleiterin, Frau Müller, Infos zum Schulbetrieb BE: Herr Schmidtgen, Amtsleiter Schulverwaltungsamt Herr Meyer-Bassin, Architekturbüro, Herr Hübner, Hochbauamt

Frau Müller stellt sich dem OR vor. Sie sei in den letzten fünf Jahren an der Bildungsagentur Dresden tätig gewesen und verantwortlich für die Organisation von Lehrer-Fortbildungen und war im letzten Jahr als Referatsleiterin tätig sowie mit der Begleitung von Schulpsychologie betraut. Davor sei sie an der 88. Oberschule in Pillnitz als Lehrerin für Deutsch, Geographie und Ethik tätig gewesen. Sie wurde gut aufgenommen und hatte ein nettes Kennenlerngespräch bei der OVin und ihrem Vertreter Herrn Behr.

Zurzeit gibt es eine Vielzahl von Problemen, jedoch seien alle Lehrerinnen und Lehrer optimistisch und stehen es durch.

1. Problem sei, es stünden nach wie vor keine Fachkabinette zur Verfügung. Dies betreffe die Fächer Physik, Biologie und Chemie sowie Technik und Computer. Es gibt zwei 10. Klassen und eine 9. Klasse, welche im nächsten Jahr ihren Abschluss machen. Lehrplanrelevante Experimente und Versuche müssen bis dahin durchgeführt sein. Die Unterrichtsmaterialien dafür, befinden sich in Umzugskartons an verschiedenen Lagerplätzen, d. h. es stünden keine Unterrichtsmittel derzeit zur Verfügung.

2. Problem sei die unzugängliche Außenanlage. Zurzeit werde die Hofpause auf der Laufanlage sowie dem Kleinspielfeld durchgeführt. Der Platz sei für über 300 Schüler nicht ausreichend, zumal die Plätze über öffentliche Wege erreicht werden müssen (Gönnsdorfer Weg hoch und Bahnhofstraße vor über eine Holzterrasse zum Pausenhof). Sie mache sich Sorgen über die Sicherheit, zumal die Lehrkräfte dafür verantwortlich seien. Für den Fall einer Evakuierung sehe sie ein großes Problem, wenn die Schüler in Panik die Schule verlassen müssen.

3. Problem sei der Platzmangel. Man arrangiert sich mit der Grundschule, der Alltag laufe, jedoch gibt es keine Ausweichmöglichkeiten, eine Klasse habe kein eigenes Klassenzimmer, es gibt keinen Raum für Freistunden, Pausen- oder Stundenzeiten können nicht verlegt werden, was ein Problem für die Kinder sei, die mit dem Bus fahren müssen. Der Unterricht endet um 14:45 Uhr, der Bus fährt jedoch bereits um 14:42 Uhr und die Schüler müssen eine Stunde warten. Auch im Winter stehe kein Aufenthaltsraum zur Verfügung.

Ein weiteres Problem sei, dass die Oberschule zurzeit ein offenes Haus ist. Neue Technik und Werkzeug und teilweise private Dinge seien weggekommen, man denke darüber nach, einen Sicherheitsdienst zu engagieren oder eine Videoüberwachung wieder anzubringen. Eine Rückantwort dazu liege noch nicht vor.

Die Ovin bittet Herrn Schmidtgen und Herrn Hübner zu Wort.

Herr Schmidtgen hat Herrn Meyer-Bassin vom Planungsbüro mitgebracht. Als erstes möchte er den beiden Schulkollegien seinen Dank aussprechen. Man habe zu einem gewissen Zeitpunkt gehaut, dass es zum Schuljahresbeginn zu Problemen kommen würde, da abzusehen war, dass nicht alle Gewerke rechtzeitig fertig würden. Man sei bis jetzt optimistisch, dass man bis Ende der Herbstferien im Bereich der Schule fertig werde. Im Außenbereich werde man jedoch noch nicht vollständig zum Ende kommen. Einer der Ausstatter für die Fachkabinette, mit dem man über Jahre gute Erfahrungen hatte, habe Lieferschwierigkeiten von Produkten. Man habe die Register gezogen die man vergaberechtlich hat und mit Vertragsstrafe gedroht. Man habe zwar formelle Dinge die durchgesetzt würden, jedoch den letzten Punkt, den Partner aus dem Vertrag zu entlassen, diese würde kurz vor Schluss nicht gehen. Man sei darauf angewiesen, es mit diesem Partner durchzuziehen, die letzten Teile sollen diese Woche geliefert werden, so dass nach den Herbstferien die Kabinette zur Verfügung stehen sollen.

Herr Meyer-Bassin stimmt Herrn Schmidtgen zu, dass der Ausstatter für die Fachkabinette im Juli mitteilte, dass er wegen Umstrukturierungen in der Produktion, mit der Fertigung nicht hinterher komme. Sanktionen würden nicht helfen, die Leute würden nicht kommen und man finde auf die Schnelle niemand anderes. Rechtliche Mittel würden ausgeschöpft, es sei hier ein Monopol-Betrieb. Alle Ausschreibungs- und Vergabetermine seien rechtzeitig gelaufen und dann nicht geliefert worden. Ein anderes Beispiel seien überlastete Firmen, die alle Aufträge annehmen aber dann nicht hinterher kommen, da sie im öffentlichen Bereich mit weniger Ärger rechnen würden. Dies sei eine Schattenseite der Hochkonjunktur. Alle Restleistungen, welche Beeinträchtigungen im Schulbetrieb nach sich ziehen, würden jetzt in den Herbstferien durchgeführt. Auch die Freianlagen sollen Ende Oktober nutzbar sein, die Sportanlagen seien jedoch noch

nicht fertig, auch hier sei es eine Kapazitätsfrage der Firma (zurzeit drei Arbeiter). Frau Müller würde bestätigen können, dass die Schulplaner regelmäßig vor Ort seien, damit der Baubetrieb laufe.

OVin Walter

fragt zum Thema Busfahrtzeiten, ob es dafür schon Lösungsansätze gibt, da sich im kommenden November der Fahrplan ändern würde.

Herr Schmidtgen erklärt, die Frage sei ihm nicht mitgegeben worden, er wird sich demnächst mit Herrn Küchenmeister dazu abstimmen. Er wird dazu noch einmal mit Frau Müller telefonieren, die sagte, 15 Min. nach Unterrichtsende seien realistisch, dass es die Schüler zum Bus schaffen.

OR Quast

sei vom Schulverwaltungsamt enttäuscht. Erst mussten die Oberschüler für 18 Monate, mit einem halben Jahr Verlängerung, ausgelagert werden. Vor der Sommerpause wurde dem OR mitgeteilt, die OS werde in den Sommerferien fertig gestellt. Im Oktober sei dies immer noch nicht erfolgt. Man habe sich im OR verständigt, dass die Grundschüler in eine fertige Oberschule ausgelagert werden. Zwei Baustellen seien eine Zumutung für die Lehrer und Schüler.

OR Rath

erklärt, im OR wurden mehrere Termine genannt, man habe während der Bauphase immer darauf hingewiesen, dass die Zeit knapp sei. Spät- oder Wochenendarbeit wurde seitens der Stadtverwaltung abgelehnt, was er sich nicht erklären könne, da er selbst einen Baubetrieb führe. Das Argument, dass dies bei einer öffentlichen Ausschreibung nicht gehe, kann er nicht nachvollziehen. Die letzten Samstage habe er niemand auf der Baustelle sehen können. Wenn nur drei Bauleute den Sportplatz bauen, könne man dies nicht hinnehmen und müsse den Firmen Druck machen. Unsere Kinder sind die Leidtragenden. Er bittet zu prüfen, dass die Fertigstellung bis Ende Oktober erfolge. Man fühle sich hintergangen und es sei eine Zumutung für die betroffenen Familien.

Herr Meyer-Bassin erklärt, man mache Druck auf die Baufirmen. Es werde niemand hintergangen. Alle Beteiligten tun ihr Bestes, alle Möglichkeiten würden ausgeschöpft, auch für die Wochenendarbeit um das Bauvorhaben zu beschleunigen. Wenn man eine Firma aus dem Vertrag entlasse, brauche man bis zu drei Monate jemand Neues zu finden.

Die OVin

hält fest, dass gesagt wurde, dass alle Anstrengungen unternommen werden, dass bis Ende Oktober mit einer Fertigstellung zu rechnen ist.

OR Behr

erklärt, Herr Meyer-Bassin müsse sich nicht entschuldigen, sondern der Hauptgrund für die Bauverzögerung sei die dreimonatige Haushaltssperre in der nichts passiert sei, was für den OR unverständlich ist. Da er auch im Baugewerbe tätig war und ist, müsse in einer Ausschreibung nachgewiesen werden, wie viele Personen täglich auf einer Baustelle sein müssen um vom ersten Tag an Druck zu machen, dass diese Leute auch da sind. Diese Situation hätte nicht eintreten dürfen und die Leidtragenden seien tatsächlich die Kinder und die Anwohner, die mit der Parkproblematik konfrontiert seien.

Die Ovin spricht Frau Müller an, welche von den Abschlussklassen sprach. Auch in ihrer Sprechstunde seien diesbezüglich Eltern gewesen. Welche Möglichkeiten gibt es die Schüler zu unterstützen oder wurde bereits auswärtig angefragt?

Frau Müller antwortet, dass es einen Plan B gibt aber dieser die schlechteste Variante sei, da er auf dem Rücken der Lehrkräfte und Schüler ausgetragen werde. Sie verlässt sich auf die Aussage, dass nach den Herbstferien die Fachkabinette beziehbar sind und die Kollegen dort arbeiten können und alle Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stehen.

Herr Schmidtgen antwortet, dass nur das bewertet werden dürfe, was auch unterrichtet wurde. Die Schülerexperimente sollten dann zeitnah in den Fachkabinetten Ende Oktober möglich sein.

OR Walzog

erklärt, seine Sicherheitsbedenken in Bezug zu den Parkplatzmöglichkeiten. Er fragt, ob er es richtig verstanden habe, dass eine Entfluchtung nicht sichergestellt sei.

Frau Müller antwortet, dass sie eine Entfluchtung kritisch sehe.

Herr Schmidtgen erklärt, eine Entfluchtung des Schulgebäudes sei gesichert. Es gehe um die schnelle Erreichbarkeit des Sammelpunktes, was aktuell der Sportplatz sei. Die Entfluchtung bedeute, schnell und sicher aus dem Gebäude heraus zu kommen. Auf dem Sammelplatz erfolge die Kontrolle, ob alle da sind.

OR Walzog

erklärt, für ihn gehöre dazu, dass Rettungskräfte und Polizei an den Sammelplatz kommen. Wenn die Entfluchtung von über 300 Schülern gesichert sei, dann sei er beruhigt. Zum Thema Parkplätze habe man im Ausschuss darüber beraten, wie man die Parkplatzsituation in den Griff bekommen könne. Er spricht von Grundstückserwerb bzw. Pachtung gegenüber der Oberschule (andere Seite der Bahnhofstraße). Die gleiche kritische Situation sei an der Grundschule in Schönfeld der Fall. 3. Punkt seien die Parkmöglichkeiten vor der Verwaltungsstelle und am Gasthof Weißig sowie die Parksituation am Aussichtspunkt Rockauer Hiefel. Er bittet darum, dass der OR einen Beschluss fasse, die Verwaltungsstelle zu beauftragen, bis zur nächsten Ausschuss-Sitzung des Bauausschusses, ein Parkplatzkonzept für diese fünf genannten Punkte vorzulegen, welches dann weiterbewertet werden soll. Dies soll als Antrag gewertet werden.

ORin Franz

fügt an, der Parkplatz der Kita „Hutbergstrolche“ sei auch davon betroffen.

OR Behr

erklärt, man wurde Ende Juni von der Schulleitung zur Verkehrssituation zu zwei wichtigen Punkten im Bereich Gönnsdorfer Weg/Bahnhofstraße angesprochen.

OR Behr beantragt daher, die Stadtverwaltung zu beauftragen, zur Sicherheit der Kindergarten- und Schulkinder sowie Anlieger, eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vom Ortseingang Weißiger Landstraße bis Ende des Schulgeländes, beidseitig, auf der Bahnhofstraße einzurichten. Sowie die Errichtung eines Geländers im Kreuzungsbereich Ecke Gönnsdorfer Weg/Bahnhofstraße. Sowie die Schaffung eines Parkplatzes als Interimslösung (Abgabestelle) gegenüber des Schulgeländes Oberschule Weißig, südlich der Bahnhofstraße, welches bereits im Flächennutzungsplan vorgesehen war. Damit seien die Grundschule, die Kita und die Oberschule

bedient. Er ist der Meinung, mit dem Grundstückseigentümer sei eine einvernehmliche Lösung zu finden. Dieser Beschluss müsse zur Sicherheit der Kinder sowie der Anlieger von der Stadt umgesetzt und Rettungswege gesichert werden.

ORin Franz

spricht zum Thema Schülerbusverkehr. Das schon länger bekannte Thema, dass Schüler von Eschdorf über den Ullersdorfer Platz anstatt über die Weißiger Landstraße, direkt zur Oberschule fahren, hier sollte doch bald eine Lösung gefunden sein. Zu den Busabfahrtszeiten um 14:45 Uhr wäre es auch von Vorteil, dass die Schüler nicht erst über den Ullersdorfer Platz fahren. Eine Lösung vor dem Winter sei sinnvoll. Sie wurde dazu von Eltern angesprochen und bittet darum, dass Thema ernst zu nehmen.

Die OVin

erklärt, man nehme das Thema sehr ernst und die Aufweitung der Weißiger Landstraße über Gönnsdorf sei schon lange Thema. Der OR habe 165 TEUR dafür zur Verfügung gestellt es wäre noch keine Planungsphase da. Dies werde Thema der nächsten oder übernächsten OR-Sitzung sein, wie man künftig mit Beschlüssen des OR umgehe, die konsequent ignoriert werden.

OR Dr. Schnoor

meint sich zu erinnern, dass der OR beschlossen habe, dass Thema auf die Tagesordnung des Stadtrates zu setzen.

OVin Walter

antwortet, so sei der Beschluss nicht gefasst, eine korrekte Formulierung sei hier sehr wichtig. Es sei nicht ausreichend es auf die Tagesordnung des Stadtrates zu setzen, man müsse im Beschluss definieren, was man vom Stadtrat zum Thema erwarte.

OR Dr. Schnoor

ist dafür, dieses Instrument zu nutzen, da man die Erfahrung gemacht habe, dass sich nichts bewegt. Er bittet darum, dies für die nächste OR-Sitzung vorzubereiten.

OR Rath

fragt Herrn Schmidtgen, ob bei der Brandschutzertüchtigung der Grundschule Weißig auch mit Verspätungen zu rechnen sei.

Herr Schmidtgen geht bisher davon aus, dass der Termin gehalten werden könne, Verspätungen seien ihm derzeit keine bekannt.

Die OVin lässt über die 2 gestellten Anträge abstimmen:

5.1 Antrag OR Walzog - Erstellung eines Parkplatzkonzeptes durch die Verwaltung **A-SW0042/16 beschließend**

Beschluss SW27/01/2016

OR Herr Walzog stellt folgenden Antrag:

Die Ortsvorsteherin beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung eines Parkplatzkonzeptes für folgende 6 Schwerpunkte bis zur nächsten Bauausschusssitzung im Oktober.

1. Oberschule Weißig
2. Grundschule Schönfeld
3. Gasthof Weißig
4. Verwaltungsstelle Weißig
5. Rockauer Ring - Aussichtspunkt Rockauer Hiefel
6. Parkplatz Kita Hutbergstrolche

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

5.2 Antrag OR Behr - Verkehrssituation vor Oberschule Weißig

**A-SW0043/16
beschließend**

Beschluss SW27/02/2016

OR Behr stellt folgenden Antrag:

Der Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig beauftragt die Verwaltung, zur Sicherheit der Kindergarten- und Schulkinder sowie der Anlieger,

1. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vom Ortseingang Weißiger Landstraße bis Ende des Schulgartengeländes (beidseitig), auf der Bahnhofstraße einzurichten.
2. Die Errichtung eines Geländers im Kreuzungsbereich Ecke Gönnsdorfer Weg/Bahnhofstraße.
3. Die Schaffung eines Interimparkplatzes (Abgabestelle) gegenüber der Oberschule Weißig südlich der Bahnhofstraße.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

**6 Stadtratsbeschluss Nr. V1037/16 vom 23. Juni 2016 - 24. Juni 2016, PolVO Sicherheit und Ordnung, Änderungswünsche zu Punkt 2
BE: Herr Kittlick, Ordnungsamt**

Frau Franz verlässt von 20:40 Uhr bis 20:43 Uhr den Sitzungssaal.

Herr Kittlick steht heute für Fragen der OR bereit, da der Stadtrat im Juni 2016 die Polizeiverordnung (PolVO) beschlossen habe. Die alte PolVO war abgelaufen. Gleichzeitig habe der Stadtrat beschlossen, dass die Ortbeiräte sowie Ortschaftsräte Änderungswünsche einreichen können und diese im Nachgang zur PolVO hinzugefügt werden. Grund dafür seien Termenschwierigkeiten. Es wurden zwei kleine Änderungen aufgenommen, dies betreffe Lagerfeuer- und öffentliche Grillplätze.

OR Quast

möchte wissen, wie es sich bei einem Feuer auf einem Spielplatz oder bei einem Verein verhalte.

Herr Kittlick antwortet, dass man jederzeit ein Lagerfeuer machen könne, dies jedoch beantragen müsse und es dürfen keine Abfälle verbrannt sondern nur handelsübliche Brennstoffe verwendet werden.

OR Dr. Schnoor

meint sich zu erinnern, dass es mal im Gespräch gewesen sei, in Teilen der Dresdner Heide einen Leinenzwang einzuführen.

Herr Kittlick erklärt, dies sei im Moment kein Thema, da dies in anderen Bundesländern bereits im Waldgesetz verankert sei. In Dresden sei hierfür bisher kein Bedarf eines Leinenzwangs in der Dresdner Heide angemeldet. In die PolVO werde nur aufgenommen, was vom Stadtrat beschlossen werde. Wenn ein Leinenzwang vom OR gewünscht wird, werde dies in einer der nächsten Ausschuss-Sitzungen beraten und bei entsprechender Mehrheit in die PolVO mit aufgenommen.

OR Walzog

nimmt Bezug auf § 13 der PolVO in dem es heißt, offene Feuer auf öffentlichen Grundstücken seien untersagt. Wie verhalte es sich mit privaten Grundstücken?

In § 14 sei geregelt, dass auf Grundstücken Hausnummern anzubringen sind. Er möchte wissen, wie dies bei Straßennamensschildern ist. Ist eine Privatperson verpflichtet und eine Kommune nicht? Herr Walzog kenne mehrere Stellen, an denen Straßennamensschilder fehlen würden.

Herr Kittlick sagt, auf privaten Grundstücken dürfen nur handelsübliche Brennstoffe und keine Abfälle verbrannt werden. Pflanzenabfälle fallen mit unter eine Abfallverbrennung.

Zum Thema Hausnummern erklärt er, dass die PolVO nur dies regelt. Fehlende Straßennamensschilder sollten von der Verwaltungsstelle an das entsprechende Fachamt, STA, gemeldet werden.

OR Behr

nimmt noch einmal Bezug auf das Verbrennen von Pflanzenabfällen. Er erklärt, dass wenn man schadhaftes Holz (Pilzbefall) habe, dürfe dies an Ort und Stelle verbrannt und müsse nicht durch die Stadt transportiert werden.

Herr Kittlick antwortet, die Möglichkeit bestehe, müsse jedoch vorher vom Umweltamt genehmigt werden. Dazu gibt es auf der Internetseite der Stadt Dresden ein Merkblatt „Wohin mit Pflanzenabfällen und Grünschnitt“.

OR Behr

erklärt, dass der Bürger dann wahrscheinlich einen kostenpflichtigen Bescheid erhalte und dies die Ursache dafür sei, dass es die Leute gleich verbrennen ohne eine Genehmigung.

OR Eckelt

vermisst in der PolVO eine Regelung zum Schutz der Wildtiere (Helfenberger Grund) zum Beispiel bei Feuerwerken, welche immer mehr über Hand nehmen würden.

Herr Kittlick sagt, in Dresden gibt es in der Tat sehr viele Feuerwerke. Bisher sei der Wunsch hier regulierend einzuwirken, nicht geäußert worden. Es sei klar geregelt, dass Feuerwerke einer

Genehmigung bedürfen, das Problem sei hier, wer dies ahnden soll. Man könne an die Abt. Sicherheitsangelegenheiten gehen, ob in bestimmten Gebieten, Regulierungen möglich seien.

OR Eckelt

wünscht Festlegungen, in welcher Gegend gar keine Feuerwerke stattfinden dürfen und wenn dann, zu welchen Zeiten.

OR Dr. Schnoor

nimmt Bezug auf § 13 (2) zu offenen Feuern mit handelsüblichen Brennstoffen. Ist es richtig, wenn man einen Baum fällt, dass man diesen auch im eigenen Garten verbrennen dürfe?

Herr Kittlick antwortet, das dies richtig ist.

ORin Schott

fragt, ob der OR für die Dresdner Heide zuständig sei. Sie befürworte einen Leinenzwang in FFH- und Naturschutzgebieten.

OR Preussler

fragt zum Leinenzwang, was denn laut PolVO unter einer Menschenansammlung zu verstehen ist.

Herr Kittlick erklärt, dass damit Demonstrationen oder Veranstaltungen gemeint seien.

Ein genereller Leinenzwang sei nur in bestimmten Gebieten der Altstadt (26er Ring) und Neustadt vorgeschrieben und auf Sport- und Spielplätzen haben Hunde generell nichts zu suchen laut PolVO. Wenn darüber hinaus Wünsche bestehen, könne der OR dies einreichen.

OR Dr. Schnoor diskutiert mit OR Behr in wessen Zuständigkeit die Dresdner Heide gehöre.

OR Behr

erklärt, wichtig seien die FFH- und Naturschutzgebiete, alles andere regelt sich von selbst.

Die OVin

wünscht, dass der Leinenzwang für die benannten Gebiete mit aufgenommen werden sollte.

OR Eckelt

regt an, dass es für Feuerwerke eine zeitliche, territoriale Vorschrift gibt.

Es erfolgt eine rege Diskussion verschiedener OR.

ORin Schott

ergänzt, dass es Unterschiede gibt, wie Feuerwerke gehandhabt werden. Wie Herr Kittlick bereits ausführte, werde vor einer Genehmigung eines Feuerwerkes von den entsprechenden Fachbereichen genau geprüft. Die spontanen, privaten Feuerwerke seien nicht zu kontrollieren. Wenn man wisse wer es ist, müsste man eine Anzeige aufgeben.

Herr Kittlick sagt, miteinander zu sprechen sei die bessere Lösung als jemanden anzuzeigen, um Ärger zu ersparen.

Die OVin fasst zusammen und bringt den Beschluss zur Abstimmung:

Beschluss SW27/03/2016

Der Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig stimmt der geänderten Polizeiverordnung der Landeshauptstadt Dresden zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Dresden, vom 23.06.2016, zu.

Der Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig bittet darum, die Polizeiverordnung dahingehend zu ergänzen, dass in FFH- sowie Naturschutzgebieten ein Leinenzwang gilt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

7 Bibliotheksentwicklungsplan 2017 bis 2019

**V1285/16
beratend**

OVin Walter

erklärt, Herr Prof. Flemming sei leider verhindert und bittet darum, die Vorlage ohne seinen Vortrag zu entscheiden. Wer sich die Vorlage angesehen hat, schließe diese sich dem letzten Vortrag von Herrn Prof. Flemming nahtlos an. Für die Ortschaft sei nur eine wesentliche Änderung vorgesehen, für die Außenstelle in Pappritz. Hier sei von einem Umzug in geeignete Räumlichkeiten die Rede.

ORin Schott

sagt, dies sei ihr auch aufgefallen. Die Ausleihstelle, werde von Ehrenamtlichen betreut. Sie bittet darum, dass die Verwaltungsstelle zur nächsten Sitzung berichtet, was konkret geplant sei und welche Vorstellungen dort bestehen.

Die OVin verlässt um 21:02 Uhr den Sitzungssaal und übergibt OR Behr das Wort.

ORin Schott

führt weiter aus, da in der Vorlage von der Einführung von WLAN und Hot-Spots die Rede sei, um Mobilgeräte einzusetzen, möchte sie wissen, ob dies auch in Pappritz geplant ist. Dies solle auch mit erfragt werden.

OR Behr

erklärt, wenn Herr Prof. Flemming ein Objekt gefunden habe, dann werde dieser auch die Möglichkeiten nutzen und diese speziellen Fragen direkt beantworten können.

ORin Schott

möchte, dass in Vorbereitung der Sitzung bestimmte Informationen vorab eingeholt werden. Es gehe ihr auch darum, dass die digitalen Angebote der städtischen Bibliotheken erweitert werden sollen und in der Vorlage stehe etwas von einer virtuellen Schulbibliothek für Schulen. Für die Pilotphase des Projektes werde man in ausgewählten Stadtteilbibliotheken und Schulen die

Ausführung des Projektes planen. Ist geplant das Schulen in Schönfeld-Weißig dort auch mitmachen?

OR Behr

bittet Frau Schott, sich mit solchen speziellen Fragen doch an die Mitarbeiterinnen der Bibliothek in Weißig zu wenden, um damit ihr Interesse an deren Arbeit zu zeigen.

ORin Schott

dankt Herrn Behr für die Belehrung, aber ist der Meinung, die anderen OR würde es auch interessieren. Sie möchte trotzdem, dass die Verwaltungsstelle vorab die gestellten Fragen klärt.

OVin Walter um 21:05 Uhr wieder anwesend und bittet die OR um ihre Zustimmung der Vorlage.

Beschluss SW27/04/2016

Der Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig stimmt dem Bibliotheksentwicklungsplan 2017-2019 (Vorlage V1285/16) zu.

Abstimmung: Zustimmung
Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

8 Haushaltssatzung 2017/2018 und Wirtschaftspläne 2017 der Eigenbetriebe

**V1334/16
beratend**

Die OVin

erklärt, sie habe hierzu einen Vortrag vom Geschäftsbereich Finanzen und Liegenschaften erwartet und habe heute erfahren, dass es keinen Vortrag geben werde. Sie fragt, ob es bereits Hinweise der Ortschaftsräte dazu gibt und werde den TOP zur nächsten OR-Sitzung erneut behandeln und um eine Vorstellung des Haushalts bitten.

ORin Schott

spricht ein Lob für die detaillierte Planung aus, dies sei ein guter Weg zu mehr Transparenz. Sie fragt, welche Maßnahmen sind auf Seite 100 gemeint. Bei 2016 stehe etwas von 420 TEUR und 2017/2018 keine.

OVin Walter

antwortet, die gelben Spalten seien der neue Haushaltsplan das andere sei, was 2015/16 ausgegeben wurde. Ansatz 2016 sei der Vergleich und 2017/18 sei nichts eingestellt.

OR Behr

habe sich auch die Mühe gemacht und den Haushaltplan durchgearbeitet und festgestellt, dass einige Investitionen entgegen der Vereinbarung mit der Stadt Dresden und dem STA weit nach hinten verlegt wurden, wie z. B. die Staffelsteinstraße 2019-2021 (in 3 Jahren), obwohl der wesentliche Teil der Straße des Friedens bis 2018 fertig ist. Mit der Pillnitzer Straße und Hauptstraße soll es erst ab 2020 weitergehen, obwohl 2017/18 geplant war. Dies bedeute, dass der Zustand auf der Pillnitzer Straße weitere 5 Jahre so bleibe. Bestimmte Sachen würden vernachlässigt und sollten wie noch einige weitere beim nächsten Mal diskutiert werden.

9 Sondernutzung für Grünflächengestaltung durch Private**V-SW0091/16
beschließend**

Die OVin übergibt Herrn Behr das Wort.

OR Behr

erklärt, er habe sich die Bepflanzung mit der OVin vor Ort angesehen und dabei festgestellt, dass die Grünfläche, welche von der Anliegerin genutzt werde, sich in der Flucht der bestehenden Hecke der Fernsehurmstraße und in der Flucht zu den Zaunanlagen zum Guttenweg befindet. In der Vergangenheit habe man als Gemeinde Weißig bereits mit Anliegern Pflegeverträge abgeschlossen und diese konnten es auch gestalten. Dies sei auch nach der Eingemeindung über Kleinaufträge beim Winterdienst der Fall gewesen. Die hier vorliegende Situation behindere in keinster Weise den Straßenverkehr. Was Herr Prof. Koettnitz in Bezug zum B-Plan sage, sei nur unzulässig wenn es eine bauliche Anlage sei. Trotzdem fordere man eine Beräumungsaufgabe. Zum Erwerb des Grünstreifens sei noch keine konkrete Aussage da. Dies sei kein Präzedenzfall, da es an anderen Orten auch so gehandhabt werde. Er halte es für eine sinnvolle Lösung mit Frau Pillay einen Nutzungsvertrag abzuschließen, wenn sie das Grundstück nicht erwerben könne.

Die OVin

fügt an, wie zur Diskussion im Ausschuss schon angesprochen, sei dies kein Präzedenzfall. Sie habe dazu recherchiert und beispielsweise in Berlin können Bürger öffentliche Grünflächen pflegen, man dies über eine Pflegevereinbarung regelt. Dies geschehe immer individuell und die Gestaltung sei auch ein Bestandteil. Frau Pillay faxte heute ein Schreiben, dass zum Erwerb des Grundstückes noch keine Aussage getroffen werden könne, da noch andere Entscheidungen abzuwarten seien. Da das Anhörungsverfahren noch laufe und eine Beräumung bis Ende Oktober zu kurzfristig sei, solle der OR eine Verlängerung beschließen, bis zur Klärung. Wie die Pflegevereinbarung aussehen soll, müsse das Fachamt mit Frau Pillay klären.

OR Dr. Schnoor

sagt, er kenne einen Fall in Gönnsdorf, wo Leute auch gern die Grünstreifen nutzen und die Stadt dies immer ablehnte, obwohl sie selbst mit der Mahd in Verzug geriet. Außerdem falle es in die Entscheidungskompetenz des OR, da öffentliches Eigentum. Evtl. solle man im Hochlandkurier erklären, dass man dies grundsätzlich unterstütze und nicht nur aus Prinzip ablehne. Es soll ja auch Fälle geben, wo Leute Häuser auf öffentlichem Gelände gebaut haben und die Stadt zu bequem ist, juristisch dagegen vorzugehen.

OR Behr

erklärt, Vermietung und Verpachtung sei Thema des Ortschaftsrates. Man solle solche Initiativen, wie in Eschdorf, für die Pflege von städtischen Flächen unterstützen und die Stadt könne dafür noch Geld einsparen.

Die OVin

erklärt, ähnlich sei es bei den Teichen, wo Bürgerinitiativen die Pflege dafür übernehmen. Als Beispiel sei der Zinsteich zu nennen, wo es bereits Lösungsgespräche mit dem Umweltamt gibt. Sie bringt die Beschlussempfehlung zur Abstimmung.

Beschluss SW27/05/2016

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

1. Frau Kirshnee Pillay hinsichtlich der durch das Straßen- und Tiefbauamt bis zum Ende 2016 anvisierten Räumung, eine Frist zum 30.09.2017 zu geben.
2. In Anbetracht der Tatsache, dass die private Gestaltung des öffentlichen Bereichs keinen negativen Einfluss auf den Straßenverkehr hat und die Bürger dies als eine Verschönerung des Ortsbildes betrachten, sollte hier eine Lösung in Form einer Nutzungs- oder Pflegevereinbarung getroffen werden.

Abstimmung: Zustimmung
Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

10 Verwendung von Investitions- und Verfügungsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig zur Traditions- und Heimatpflege

10.1 Verwendung von Verfügungsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig zur Traditions- und Heimatpflege **V-SW0092/16**
beschließend

Beschluss SW27/06/2016

Der Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig beschließt die Verwendung von Verfügungsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig an die SG Schönfeld, Abt. Volleyball als Zuschuss für die Anschaffung von 3 Trainingsbällen, 1 Turnierball, Trainingsnetz und Spannseil i. H. v. **324,83 Euro**.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

10.2 Verwendung von Investitionsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig zur Traditions- und Heimatpflege**V-SW0093/16
beschließend****Beschluss SW27/07/2016**

Der Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig beschließt die Verwendung von Investitionsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig an den Verein zur Förderung der Jugend e. V. als Nachtrag zum Antrag für die Brunnensanierung in der Alten Gärtnerei i. H. von **5.243,73 Euro**.

Abstimmung: Zustimmung
Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Beschluss SW27/08/2016

Der Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig beschließt die Verwendung von Investitionsmitteln der Ortschaft Schönfeld-Weißig an die SG Weißig für einen Fassadenanstrich der Giebel-/Wetterseite am Bettenhaus Sportpark Weißig i. H. von **3.332,30 Euro**.

Abstimmung: Zustimmung
Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1

OVin Walter war nach § 20 SächsGemO von der Beratung und Beschlussfassung ausgenommen.

11 Informationen

Keine

Die Ortsvorsteherin beendet die öffentliche Sitzung um 21:25 Uhr.

Daniela Walter
Ortsvorsteherin

Jenny Böttger
Schriftführerin

Ortschaftsrätin/
Ortschaftsrat

Ortschaftsrätin/
Ortschaftsrat